

Im Rahmen seiner "Fairplay-at-home"-Aktion strahlte das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann im Jahr 2002 immer wieder vier skandalöse TV-Spots im Schweizer Fernsehen aus.

In diesen wurden Männer pauschal als "hinterlistige Drückeberger" dargestellt: Ein Familienvater (gespielt vom Schauspieler Andreas Schlatter) verriet darin anderen Ehemännern "Tricks" aus eigener Erfahrung, wie man sich vor Hausarbeit am besten drücken kann. (Man stelle sich nur einmal die Reaktion vor, wenn Frauen in TV-Spots ähnlich negativ dargestellt würden.)

Im November 2003 belegte indes eine Studie des Bundesamtes für Statistik, dass Frauen und Männer in vergleichbaren Lebenssituationen unter dem Strich (bezahlt und unbezahlt) etwa gleich viel arbeiten. Die Gesamtbelastung durch Erwerbs-, Haus- und Familienarbeit lag damals zum Beispiel für Frauen und Männer in Familienhaushalten mit mindestens einem Kind von 0 bis 14 Jahren gleichermassen bei rund 67 Stunden pro Woche. Diese 67 Stunden setzten sich bei Frauen durchschnittlich zu 80% aus Haus- und Familienarbeit und zu 20% aus Erwerbsarbeit zusammen. Bei Männern setzten sich diese 67 Stunden durchschnittlich zu 36% aus Haus- und Familienarbeit und zu 64% aus Erwerbsarbeit zusammen.

Der Text der vier TV-Spots (aus dem Schweizerdeutschen ins Hochdeutsche übertragen):

1.) TV-Spot „Fussball“

Ehemann: „Heute zeige ich Ihnen, wie man sich drücken kann vor dem Abwasch, wenn es einmal viel Geschirr hat. Schwärmen Sie schon beim Abendessen davon, dass heute ein ganz wichtiger Fussballmatch im Fernsehen kommt. Legen Sie dann eine entsprechende Videokassette ein und ich garantiere Ihnen, Ihre Frau merkt es nicht, auch wenn es ein uraltes Spiel ist!“ Sprecher: „Oder einfacher: Fairplay at home!“

2.) TV-Spot „Regen“

Ehemann: „Heute zeige ich Ihnen, wie Sie sich drücken können, wenn Sie keine Lust haben, am Abend die Kinder ins Bett zu tun. Warten Sie nach der Arbeit vor dem Haus bis es im Kinderzimmer von selbst dunkel wird! Vielleicht noch ein Tipp: Sollte es Regnen, ziehen Sie nicht gerade Ihren besten Anzug an.“ Sprecher: „Oder einfacher: Fairplay at home!“

3.) TV-Spot „Feuerwehr“

Ehemann: „Heute zeige ich Ihnen, wie Sie sich drücken können, wenn Sie wissen, dass Ihre Frau am Abend wieder einmal eine Grundsatzdiskussion will. Gehen Sie in die freiwillige Feuerwehr und organisieren Sie einen guten Kollegen, der im richtigen Moment anruft. Sitzen Sie dann in der Beiz den ganzen Abend an einem starken Rauchertisch, damit Sie nachher - wenn Sie nach hause kommen - sagen können: ‚Es ist wahnsinnig, wie das heute wieder gebrannt hat!‘.“ Sprecher: „Oder einfacher: Fairplay at home!“

4.) TV-Spot „Tarnung“

Ehemann: „Heute zeige ich Ihnen, wie man sich drücken kann, wenn Sie aus der Küche den furchtbaren Satz hören: ‚Du Schatz, könntest Du nicht noch schnell...!‘ In die Waschküche hinunter gehen, Staub saugen oder den Abfallsack hinaustragen können Sie geschickt umgehen, wenn Sie sich raffiniert tarnen, sei es als Lampenschirm, als Kissen auf dem Sofa oder - für Fortgeschrittene - an Weihnachten als Christbaum.“ Sprecher: „Oder einfacher: Fairplay at home!“
